

Die Bedeutung des Pflegebegriffs für die pflegerische Versorgung



Berlin Brandenburger Pflorgetag 2008
14.02.2008

Dr. Andreas Büscher
Institut für Pflegewissenschaft
an der Universität Bielefeld,

Übersicht

- Pflegebegriff als Steuerungsinstrument
- Pflegebegriff und Pflegeleistungen
- Pflegebegriff und Pflegeberichterstattung

Pflegebedürftigkeitsbegriff im SGB XI

- Einschätzung anhand der gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens
- Voraussichtlich für mindestens sechs Monate
- Verrichtungen in den Bereichen Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung
- Kriterien Häufigkeit und Zeitaufwand

Pflegebegriff als Steuerungsinstrument

- Nicht berücksichtigt:
 - Unselbständigkeit im Bereich Kommunikation
 - Folgen kognitiver Einbußen für die Lebensführung
 - Psychische Problemlagen
 - Krankheitsbedingte Belastungen und Anforderungen
- Zu starker Verrichtungsbezug

Pflegebegriff als Steuerungsinstrument

- Problematik bei der Bestimmung des Zeitaufwandes - Einflussfaktoren:
 - Umgebungsbedingungen
 - Fähigkeiten und Qualifikation der Pflegeperson
 - Individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten
 - Einsatz von Hilfsmitteln
 - Fachliche Standards und Methoden
 - Zugrunde liegendes Pflegeziel (Kompensation oder Rehabilitation)

Pflegebedürftigkeitsbegriff international

- Pflegebedürftigkeitsbegriff = eligibility criterion
- Kein einheitliches sozialrechtliches Verständnis
- International angewandte Steuerungsprinzipien:
 - Altersgrenzen
 - Ökonomische Situation der Pflegebedürftigen
 - Ausschließlich Sach- oder Geldleistungen
 - Rolle der Familie
 - Regionalisierung
 - Anzahl an „Stufen“
 - Institutionalisierte Versorgung/häusliche Versorgung

Pflegebegriff und Pflegeleistungen

- Pflegebedürftigkeitsbegriff prägt gesellschaftliches und sozialpolitisches Verständnis von professioneller Pflege
- Verrichtungsbezug setzt sich fort und reflektiert sich z.B. in Leistungskomplexen für die ambulante Pflege
- Präventive, rehabilitative, beratende und edukative sowie prozesssteuernde Interventionen finden sich darin nicht wieder
- Gefahr der Diskrepanz zwischen Bedarfslagen und vorhandenem pflegerischen Versorgungsangebot

Pflegebegriff und Pflegeleistungen

- Bedarf an ambulanter Langzeitpflege im Zuge des demografischen Wandels
- Schwer zu prognostizierende Verfügbarkeit informeller Pflege
- Versorgung zu 60-100% ohne informelle Pflege nicht möglich
- Komplexere Versorgungsanforderungen durch verkürzte Krankenhausverweildauern
- Verändertes Krankheitsspektrum und damit verbundener Problemlagen durch Zunahme chronischer Krankheiten

Derzeitige verrichtungsbezogene Leistungen der ambulanten Pflege

Ganzwaschung

Mobilisation

Teilwaschung

Behördengänge/Arztbesuche

Ausscheidungen

Große Grundpflege

Selbst. Nahrungsaufnahme

Kleine Grundpflege

Hilfe bei der Nahrungsaufnahme

Hauswirtschaftliche Hilfen

Sonderernährung bei PEG

Erstbesuch Pflegefachkraft

Lagern/Betten

Notwendige Interventionen bei chronischer Krankheit

- Krankheitsbedingte Anpassungs- und Bewältigungserfordernisse
 - Case Management
 - Care Management
 - Selbstmanagementförderung
 - Edukative und beratende Interventionen

Interventionen bei Zeitbudgets - Studienergebnisse

- Aushandlungsprozesse gestalten
- Alltag organisieren
- Soziale Kontaktperson sein
- Ressourcen und Fähigkeiten fördern
- Sicherheit vermitteln
- Kontinuierliche Situationsevaluation

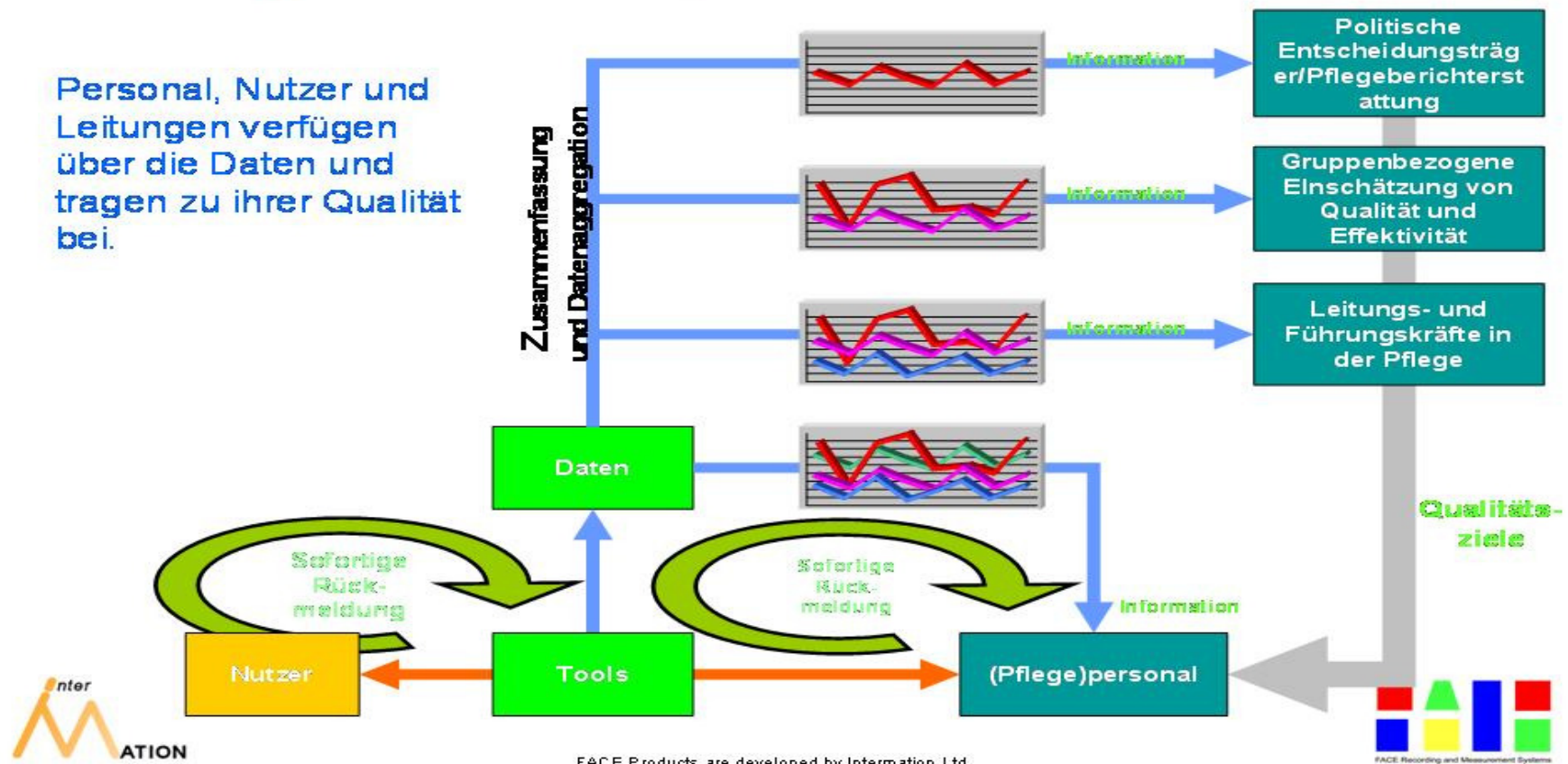
Pflegebedürftigkeitsbegriff und Pflegeberichterstattung

- Grundlage der alle zwei Jahre vorgelegten Statistik auf Bundes- und Landesebene
- Basis für Längsschnittvergleiche auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Grundlage für zukünftige Infrastrukturentwicklung und Versorgungsgestaltung

FACE – Functional Assessment of Care Environments

Der Zyklus zur Qualitätsverbesserung

Personal, Nutzer und Leitungen verfügen über die Daten und tragen zu ihrer Qualität bei.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!



**Institut für Pflegewissenschaft
an der Universität Bielefeld, IPW
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
Tel. (0521) 106 - 3894
Fax (0521) 106 - 6437**

andreas.buescher@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/IPW>